

2014

Semesterbericht

ALPIQ



Kennzahlen 1. Halbjahr 2014

Alpiq Gruppe

Mio. CHF	Veränderung in %	Ergebnisse gemäss IFRS	
		Halbjahr 2013/1	Halbjahr 2014/1
Energieabsatz (GWh)	-0,1	50 062	50 022
Nettoumsatz	-15,0	4 791	4 070
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	-28,9	401	285
in % des Nettoumsatzes		8,4	7,0
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	-37,0	257	162
Reinergebnis der Gruppe	-81,7	115	21
Bilanzsumme		15 674	13 548
Total Eigenkapital		5 976	5 759
in % der Bilanzsumme		38,1	42,5
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	0,3	7 951	7 977

Angaben je Aktie

CHF	Veränderung in %	Halbjahr 2013/1	Halbjahr 2014/1
Nennwert	0,0	10	10
Börsenkurs am 30.06.	-11,3	115	102
Höchst	-2,3	132	129
Tiefst	-7,5	106	98
Reinergebnis ¹	-106,2	3,71	-0,23

¹ Berechnung siehe Seite 10

Jahresüberblick 2009 – 2014 auf Seite 26.

Inhalt

- 2 Kennzahlen 1. Halbjahr 2014
- 5 Finanzkommentar
- 10 Konzernrechnung
- 25 Organisation
- 27 Termine

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Mit Entschlossenheit und Elan treiben wir den Umbau der Alpiq Gruppe voran. Gleichzeitig müssen wir mit anhaltend starkem Gegenwind in der Energiebranche kämpfen. In diesem herausfordernden Umfeld hat Alpiq im ersten Halbjahr 2014 ein Ergebnis erreicht, das unseren Erwartungen entspricht. Die Alpiq Gruppe erzielte einen konsolidierten Nettoumsatz von 4 070 Mio. CHF (Vorjahr: 4 791 Mio. CHF) und ein EBITDA von 285 Mio. CHF (Vorjahr: 401 Mio. CHF).

Wasserkraft massiv unter Druck

Die subventionierten Neuen Erneuerbaren Energien, die tiefen Kohle- und CO₂-Preise sowie Überkapazitäten führten zu tiefen Grosshandelspreisen und setzten die gesamte konventionelle Kraftwerksproduktion unter Druck. Von dem derzeit tiefen Preisniveau ist insbesondere die Wirtschaftlichkeit der Schweizer Wasserkraft zunehmend betroffen. Das Grosshandelsgeschäft in Zentral- und Osteuropa konnte im Vorjahr stärker von ausserordentlich guten Handelsoportunitäten profitieren. Aufgrund bereits erzielter Kosteneinsparungen entwickelte sich das operative Geschäft insgesamt stabil.

Energieservices auf Wachstumspfad

Das Energieservicegeschäft in der Schweiz legte gegenüber dem Vorjahr deutlich zu. Die Gebäude- und Verkehrstechnik profitierte von ihrer ausgezeichneten Marktpositionierung und der professionellen Projektabwicklung. Das Anlagenbau- und Servicegeschäft diversifizierte verstärkt in den Industriebereich. So konnten trotz zurückhaltender Investitionstätigkeit im Kraftwerksbereich zahlreiche Aufträge akquiriert werden.

Weitere Massnahmen zum Erhalt der Kapitalmarktfähigkeit eingeleitet

Weiterhin hohe Priorität hat die finanzielle Flexibilität. So wurde Anfang Jahr ein Konsortialkredit verlängert, der bis Ende 2017 einen Finanzierungsrahmen von 400 Mio. CHF sichert. Zudem wurden Ende Juli 2014 ausstehende Anleihen im Umfang von 543,4 Mio. CHF mit Fälligkeiten im Zeitraum von 2015 bis 2018 zurückgekauft und durch eine neue Anleihe mit einer Laufzeit von zehn Jahren zu einem attraktiven Zins ersetzt. Der Erlös aus dem angekündigten Verkauf der nicht strategischen Beteiligung an Swisgrid soll die Nettoverschuldung weiter reduzieren und in die Wachstumsfelder der neuen Strategie investiert werden.

Umbau der Gruppe schreitet planmässig voran

Für das Geschäftsjahr 2014 rechnen wir aufgrund der tieferen Grosshandelspreise nach wie vor mit einem 30 bis 40 Prozent tieferen EBITDA gegenüber dem Vorjahr. Die Marktsituation der vergangenen Monate bestätigt die im Dezember durch den Verwaltungsrat verabschiedeten

strategischen Stossrichtungen. Diese basieren auf zwei Hauptpfeilern: Anpassung der eigenen Kraftwerke und Grosshandelsaktivitäten an die Marktverhältnisse sowie Wachstum im veränderten Umfeld mit Energiedienstleistungen. Den Umbau der Alpiq Gruppe haben wir in diesem Sinne initiiert.

Im klassischen Kraftwerksgeschäft ist die Schaffung von Rahmenbedingungen, die einen rentablen Betrieb unserer Wasserkraftwerke erlauben, eines der Hauptziele. Daher haben wir die Wirtschaftlichkeit der Schweizer Wasserkraft auf die politische Agenda gesetzt und führen mit allen Beteiligten einen intensiven Dialog zur Wiederherstellung der Rentabilität. Wir setzen uns dafür ein, dass die umweltfreundliche Wasserkraft zur Gewinnerin der Energiewende wird.

Bei den Energiedienstleistungen liegt der Fokus auf der Erarbeitung innovativer Konzepte und Lösungen. Mit der Akquisition von Flexitricity, dem britischen Marktführer im Bereich des dezentralen Energiemanagements, haben wir uns Zugang zu innovativem Know-how in einem der am weitesten fortgeschrittenen Märkte verschafft. Auch in der Schweiz liegt der Fokus auf der Energieeffizienz. In der Gebäudetechnik werden wir mit unserer neuen Lösung GridSense, die den Energieverbrauch innerhalb eines Gebäudes durch künstliche Intelligenz steuert, einen wesentlichen Schritt in Richtung sogenannter Smart Homes vollziehen. Mit der Akquisition von Schwarz+Partner konnten wir unsere Präsenz im Raum Basel stärken. Mit diesen Massnahmen werden wir künftig weitere Projekte mit innovativen Komplettlösungen anbieten. Ein Beispiel dafür ist das neue Coop-Verteilzentrum in Schafisheim. Alpiq gewann hierzu einen Grossauftrag von über 30 Mio. CHF und bietet dort eine breite Palette an energieeffizienten Services in der Gebäudetechnik an.

Die Wettbewerbsfähigkeit konnte im ersten Halbjahr 2014 erneut verbessert werden. Wir optimieren weiterhin konsequent Strukturen, Prozesse und Systeme, um ab 2015 jährlich nachhaltig 100 Mio. CHF einzusparen und unser Geschäftsmodell laufend an die neuen Herausforderungen und Chancen der Märkte anzupassen. Hierbei sind wir ebenfalls auf Kurs.

Die Transformation der Alpiq von einer kapitalintensiven Stromproduzentin hin zu einer Energiedienstleisterin mit innovativen Komplettlösungen haben wir in den vergangenen sechs Monaten mit zahlreichen Massnahmen konkretisiert. Wir sind überzeugt, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. Deshalb gehen wir Schritt für Schritt weiter in diese Richtung, zum Nutzen unserer Kunden und von Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre. Mit Nachdruck bauen wir gemeinsam weiter an der Zukunft unseres Unternehmens. Dafür zählen wir auf Ihre Unterstützung und danken Ihnen für Ihr Vertrauen.



Hans E. Schweickardt, Verwaltungsratspräsident
28. August 2014



Jasmin Staiblin, CEO

Finanzkommentar Alpiq Gruppe

Alpiq treibt den Umbau weiter voran

Der Umbau der Alpiq Gruppe wurde im ersten Halbjahr 2014 konsequent vorangetrieben. Den Ende 2013 definierten strategischen Stossrichtungen folgend richtet sich Alpiq auf den Energiemarkt der Zukunft aus und entwickelt sich von der kapitalintensiven Stromproduzentin hin zu einer Energiedienstleisterin mit innovativen Komplettlösungen. Die bisher umgesetzten Massnahmen zeigen in der vorliegenden Konzernrechnung bereits ihre Wirkung und steigern die Wettbewerbsfähigkeit in einem anhaltend äusserst anspruchsvollen Marktumfeld.

Operatives Ergebnis im ersten Halbjahr 2014 unter Vorjahr

Das von Alpiq im ersten Halbjahr 2014 erzielte Ergebnis liegt deutlich unter demjenigen des Vorjahres. Mit einem Umsatz von 4,1 Mrd. CHF (-15%) wurde ein EBITDA von 285 Mio. CHF (-29%) und ein EBIT von 162 Mio. CHF (-37%) erwirtschaftet. Darin berücksichtigt sind einmalige Restrukturierungskosten in Höhe von 22 Mio. CHF. Insgesamt bewegt sich das Ergebnis im Rahmen der Erwartungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung.

Mio. CHF	Ergebnisse gemäss IFRS	
	Halbjahr 2013/1	Halbjahr 2014/1
Nettoumsatz	4 791	4 070
Übriger betrieblicher Ertrag	106	95
Gesamtleistung	4 897	4 165
Energie- und Warenaufwand	-3 851	-3 232
Personalaufwand	-406	-416
Übriger betrieblicher Aufwand	-239	-232
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	401	285
Abschreibungen und Wertminderungen	-144	-123
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	257	162
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	-33	-14
Finanzergebnis	-78	-90
Ergebnis vor Steuern	146	58
Ertragssteuern	-31	-37
Reinergebnis der Gruppe	115	21

Wie bereits zu Jahresbeginn angekündigt, liegt das operative Ergebnis (EBITDA) unter dem Vorjahreswert. Hauptgründe im klassischen Energiegeschäft sind nochmals gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr gesunkene Grosshandelspreise, die sich in sehr kleinen, aktuell sogar negativen Erzeugungsmargen niederschlagen. Der milde Winter führte zudem zu weniger Preisspitzen und zu tieferen Wärmeverkäufen. Schlechte Windbedingungen in Südeuropa belasten den Geschäftsgang der Neuen Erneuerbaren Energien. Das Vertriebsgeschäft weist in allen Regionen tiefere Resultate aus. Im Vorjahr konnte noch teilweise von positiven Einmaleffekten profitiert werden. Das Ergebnis des Geschäftsbereichs Energy Services liegt dagegen deutlich über dem Vorjahr. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf die grosse Nachfrage im Kernmarkt Schweiz sowie auf die hohe Auftragsabwicklung dank des milden Winters zurückzuführen.

Das EBIT liegt ebenfalls unter den Vorjahreswerten, wobei die zum Jahresende 2013 vorgenommenen ausserordentlichen Wertberichtigungen auf Anlagevermögen und Energieverträgen die Abschreibungslast insgesamt reduzierten.

Positiv zum Ergebnis tragen die Inbetriebnahme des Kraftwerksblocks K7 im tschechischen Kladno und die im Vergleich zum Vorjahr höhere Verfügbarkeit des Schweizer Kraftwerksparks bei. Die kurzfristigen Gashandelsaktivitäten profitieren von einer günstigen Positionierung im Markt. Schliesslich wirken sich Kosteneinsparungen in allen Geschäftsbereichen positiv aus.

Der Nettofinanzaufwand liegt nach den ersten sechs Monaten bei 104 Mio. CHF, was einer leichten Reduktion gegenüber dem Vorjahreswert entspricht. Zwar belasten Einmalkosten für die vorzeitige Ablösung von Krediten sowie negative Währungs- und Zinsabsicherungseffekte das Ergebnis. Diese werden jedoch dank höheren Beteiligungsergebnissen von assoziierten Unternehmen kompensiert.

Der durchschnittliche Steuersatz liegt bei 63,8% (erstes Halbjahr 2013 auf vergleichbarer Basis: 21,2%). Der Ertragssteueraufwand erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 19% auf 37 Mio. CHF. Dies ist vor allem auf den Sondersachverhalt zurückzuführen, dass mangels verrechenbarer Gewinne aktivierte latente Steuerguthaben nicht mehr genutzt werden können. Weiter belasten Steuersatzerhöhungen das Ergebnis.

Konzernbilanz und Geldflussrechnung

Die Bilanzsumme erreichte am Stichtag 30. Juni 2014 13,5 Mrd. CHF im Vergleich zu 14,5 Mrd. CHF Ende 2013. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten und die damit verbundene Reduktion der flüssigen Mittel zurückzuführen. Einschliesslich der Terminguthaben und Wertschriften liegt die kurzfristig verfügbare Liquidität bei 2,1 Mrd. CHF. Als Folge des verminderten Umsatzes reduzierten sich zudem die ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verkaufsabsichten der nicht strategischen Beteiligung an der Swissgrid AG bewirken eine Umklassierung innerhalb der Bilanz. Der Beteiligungs- sowie der Darlehenswert der Swissgrid AG ist unter der Position «zur Veräusserung gehaltene Aktiven» ausgewiesen.

Das Eigenkapital beläuft sich per 30. Juni 2014 auf 5,8 Mrd. CHF. Dem Periodengewinn stehen die Abflüsse aus der Dividendenausschüttung sowie die Zinszahlung auf einen Teil des Hybridkapitals gegenüber. Ebenfalls mindernd wirkt die negative Entwicklung aus der Umrechnung von Vermögenswerten ausländischer Tochtergesellschaften in Schweizer Franken. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 42,5% (31. Dezember 2013: 40,2%).

Im ersten Semester 2014 erreichte der Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit 226 Mio. CHF. Das deutlich tiefere operative Ergebnis (EBITDA) führt zu einem geringeren Geldzufluss gegenüber der Vergleichsperiode. Die Optimierung des Umlaufvermögens hat wiederum einen positiven Effekt, allerdings in geringerer Masse als noch im Vorjahr. Ein Mittelzufluss entstand auch durch die Veränderung der Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente. Zudem liegt der Geldabfluss für bezahlte Ertragssteuern deutlich tiefer als im Vorjahr.

Während sich im Vorjahr, geprägt durch Veräusserungen nicht strategischer Beteiligungen und die Aufnahme des Hybridkapitals, Geldzuflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergaben, reduzierte sich aufgrund der getätigten Akquisitionen und nötigen Ersatzinvestitionen sowie der Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten die Liquidität im ersten Halbjahr 2014. Dank der Reduktion der Finanzdarlehen konnte die Zinslast weiter gesenkt werden. Insgesamt verminderte sich der Bestand an flüssigen Mitteln seit Anfang 2014 um 349 Mio. CHF auf 1,4 Mrd. CHF.

Entwicklung der Märkte

Die Wirtschaft in der Europäischen Union (EU) erholt sich langsam, nicht zuletzt dank der expansiven Geldpolitik vieler Zentralbanken. Während die Volkswirtschaften von Deutschland, Grossbritannien und der Schweiz robust gewachsen sind, liegen die nächstgrösseren EU-Mitgliedstaaten Frankreich und Italien immer noch zurück. Die Schwellenländer hatten sowohl mit einer wirtschaftlichen Abkühlung als auch mit politischen Turbulenzen, einschliesslich des eskalierenden Konflikts zwischen Russland und der Ukraine, zu kämpfen.

Trotz der leichten Erholung der europäischen Wirtschaft war die Nachfrage nach Strom und Gas im ersten Halbjahr 2014 weiterhin rückläufig, massgeblich beeinflusst durch die milde Witterung. Die Produktion der konventionellen thermischen Kraftwerke verringerte sich noch deutlicher; von Deutschland verursacht durch erheblich gestiegene Stromeinspeisungen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) von Solar, Wind und Biomasse; in Italien und Frankreich durch eine höhere Wasserstromproduktion. Der mögliche Einfluss der Krise in der Ukraine auf die Gasversorgung in Europa hat deutlich mehr Preisbewegungen ausgelöst und den stetigen Verfall der Gaspreise gebremst. Auch beim zweiten für die Stromerzeugung wichtigen Energieträger Kohle hat sich der zuletzt beobachtete Abwärtstrend abgeschwächt. Die Spot- und Forwardpreise an den westeuropäischen Strommärkten sind durchwegs gefallen.

Im Vorfeld der Genehmigung und Implementierung des «Backloadings» für das Emissionsrecht-handelssystem sind die Preise für European Union Allowances (EUA) kontinuierlich angestiegen. Angesicht der zunehmenden Überversorgung des Markts hat diese Massnahme aber nicht ausgereicht, um die Preise auf höherem Level zu halten.

In Anbetracht der tiefen oder negativen Profitmargen (auch auf die Forwardprodukte) entscheiden immer mehr Stromproduzenten, ihre Kraftwerke vorläufig oder sogar endgültig stillzulegen. Diese Massnahmen erfolgen in der Hoffnung, dass bald eingeführte Kapazitätsmärkte zusätzliche Einnahmen generieren und die Wirtschaftlichkeit der Kraftwerke sicherstellen werden. Darüber hinaus werden mögliche Erhöhungen der klimapolitischen Ziele und regulatorische Änderungen des Marktdesigns in der EU für die Preisbildung von Bedeutung bleiben.

Der Bereich Gebäudetechnik in der Schweiz profitierte Anfang 2014 noch von der starken Nachfrage im Bauhaupt- und Nebengewerbemarkt. Die Preislage hat sich allerdings weiter verschärft, da Mitbewerber teilweise mit sehr geringen Margen um Auslastung kämpfen. Ab 2015 sind die Aussichten für das Baunebengewerbe durch diverse Faktoren getrübt. Die Verschärfung der Selbstregulierung der Schweizerischen Bankiervereinigung sowie die Ankündigung der Neuregelung für den Kapitalbezug aus der 2. Säule in Verbindung mit steigenden Leerstandsquoten in den Ballungszentren indizieren einen rückläufigen Markt. Der Gebäudetechnikmarkt in Italien kämpft mit anhaltenden Investitionsengpässen und einer schleppenden Erholung der gesamten Volkswirtschaft.

Im Bereich des Stadtverkehrs und der Bahnen drängen vermehrt ausländische Konkurrenten mit tiefen Angeboten in den Schweizer Markt. Bei der Energieversorgung ist der Wettbewerbsdruck innerhalb der Schweiz gross und die Positionierung am Markt erfolgt grösstenteils preisgetrieben. Dies gilt insbesondere für Aufträge der Swissgrid AG, der Schweizer Übertragungsnetzbetreiberin.

Die Marktsegmente der Energie- und Anlagentechnik sind weiterhin in unterschiedlichem Grad von der Energiewende in Deutschland betroffen. Am stärksten ist die Zurückhaltung bei Investitionen in der konventionellen Kraftwerkstechnik zu spüren. In der Energie- und Umwelttechnik werden vermehrt kleinere dezentrale Energieerzeugungsanlagen nachgefragt. Bei den wenigen grösseren Projektanfragen handelt es sich überwiegend um Gas- und Dampf-Kombikraftwerke in Kombination mit Fernwärmeauskoppelungen und Wärmespeichern. Insgesamt hat sich die Wettbewerbssituation mit Anbietern aus ganz Europa nochmals verschärft. In der Nukleartechnik gilt es im Wesentlichen, die stark zurückgegangene Nachfrage aus dem deutschen Markt mit Aufträgen aus Nachbarländern zu kompensieren, denn mit dem Beginn von Rückbaumassnahmen ist in Deutschland nicht vor 2016 zu rechnen. Hierzu wird derzeit der französische Markt intensiv bearbeitet. Die Nachfrage im Marktsegment Versorgungstechnik ist stabil, wenn auch immer geringere Margen erzielt werden können. Ebenfalls eine stabile Nachfrage gibt es aus dem europäischen Umfeld im Marktsegment Industrieanlagen.

Entwicklung der Geschäftsbereiche

Der Geschäftsbereich **Generation** umfasst das traditionelle Kraftwerksgeschäft sowie dessen Vermarktung. Die in diesem Bereich im ersten Halbjahr 2014 erzielten Ergebnisse liegen deutlich unter den vergleichbaren Resultaten der Vorjahresperiode. Die Marktbedingungen für die Stromerzeugung und den Stromhandel haben sich weiter verschlechtert. Das Preisniveau in den Termin- und Spotmärkten hat sich nochmals deutlich abgesenkt. Zudem führte der milde Winter zu weniger Preisspitzen bei kurzfristigen Produkten, was die Nachfrage nach flexibler Erzeugung entsprechend bremste. Der schweizerische Kraftwerkspark litt dadurch in besonderem Masse an der aktuellen Preissituation. Die Mehrproduktion aus der nuklearen Produktion – im Vorjahr war das Kernkraftwerk Gösgen in einer verlängerten Revision – vermochte dies nur teilweise zu kompensieren. Buchhalterische Effekte aus der Marktbewertung von Absicherungsgeschäften für Folgeperioden belasten das Resultat zusätzlich. Die Erzeugungskosten entwickelten sich, bereinigt um die im Vorjahr erfolgte Rückzahlung für die zu Unrecht erhobenen Kosten für Systemdienstleistungen 2009/2010, stabil.

Die Bauarbeiten für das Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance schreiten gemäss Zeitplan voran. In der seit März vollständig ausgebrochenen Maschinenkaverne hat die Montage der Ausrüstungen begonnen. Die für den Bau des Kraftwerks budgetierten Kosten von 2 Mrd. CHF werden aus heutiger Sicht eingehalten.

Die im Ausland erfolgende konventionelle thermische Erzeugung litt an kleineren Preisdifferenzen zwischen den Primärenergien und dem am Markt erzielbaren Strompreis. Die konsequente Nutzung von Marktopportunitäten im Systemdienstleistungsmarkt führte dennoch zu positiven Resultaten in Spanien und in Italien. Das Kraftwerk Bayet dagegen profitierte von positiven Handlungsergebnissen im Gasgeschäft. In Tschechien wurde zu Beginn des Jahres nach vierjähriger Planungs- und Bauzeit der neue Kraftwerksblock K7 im Kraftwerk Kladno in Betrieb genommen. Der neue Block hat rund 260 Mio. EUR gekostet und wurde durch die Alpiq Tochtergesellschaft Kraftanlagen München (KAM) innerhalb der Budget- und Zeitvorgaben erstellt. Die Mehrproduktion aus dem neuen Werk führt zu substantiellen Mehrerträgen und kompensiert auch teilweise den durch den milden Winter bedingten Nachfrageeinbruch nach Wärme. Das Kraftwerk Csepel in Ungarn wurde aufgrund der Marktsituation deutlich seltener eingesetzt, was zu tieferen Absatz- und Umsatzvolumen führte. Die Reduktion der Marge ist allerdings einzig auf neuverhandelte Vertragskonditionen im Gasbereich zurückzuführen.

Die Anlagen zur Erzeugung von Neuen Erneuerbaren Energien mit ihren Hauptstandorten in Sizilien und Bulgarien produzierten deutlich weniger Energie als im Vorjahr, das durch ausgezeichnete Windverhältnisse geprägt war. Die in Bulgarien neu geltende Umsatzsteuer auf die Energieerzeugung belastet das Ergebnis zusätzlich.

Der Geschäftsbereich **Commerce & Trading** beinhaltet alle Vertriebsaktivitäten in der Schweiz, in Italien, Frankreich und Zentraleuropa sowie die kraftwerksbezogenen Optimierungs- und Handelsaktivitäten, deren Resultate aber dem Geschäftsbereich Generation zugeordnet werden.

Im Markt Schweiz führt vor allem der verkaufsbedingte Wegfall der Resultate der Società Elettrica Sopracenerina SA, die im Juli 2013 veräussert wurde, zu tieferen operativen Ergebnissen. In Italien sind die Ergebnisse durch die Reduktion der Marktaktivitäten geprägt. Das Vertriebsgeschäft in Frankreich liegt aufgrund tieferer Margen ebenfalls unter dem Vorjahr.

Der Energiehandel in Zentraleuropa hat im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls tiefere Margen erzielt. Hauptgrund dafür sind vor allem nicht wiederholbare ausserordentliche Marktopportunitäten, die im Vorjahr genutzt werden konnten. Im Origination-Geschäft belasten Kosten für Ausgleichsenergie in Rumänien das Resultat.

Der Geschäftsbereich **Energy Services** umfasst die KAM mit Kernmarkt Deutschland und die vorwiegend in der Schweiz tätige Alpiq InTec Gruppe (AIT). Während sich die KAM auf den internationalen Energie- und Industrieanlagenbau fokussiert, ist die AIT auf Dienstleistungen in der Gebäudetechnik sowie der Energie- und Verkehrstechnik in der Schweiz, in Italien und in Tschechien ausgerichtet.

Das Geschäftsfeld Gebäudetechnik der AIT verzeichnet im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Ergebnissteigerung. Die starke Marktpositionierung und eine milde Witterung unterstützten den Anstieg. Der Bereich der Energie- und Verkehrstechnik entwickelte sich stabil.

Ausblick

Wie bereits mit dem ersten Quartalsergebnis kommuniziert, rechnet Alpiq 2014 aufgrund der tieferen Grosshandelspreise mit einem um 30 bis 40% tieferen EBITDA gegenüber dem Vorjahr.

Der Umbau der Gruppe schreitet planmässig voran: Alpiq entwickelt sich von einer kapitalintensiven Stromproduzentin hin zu einer Energiedienstleisterin mit innovativen Komplettlösungen. Wir bauen dieses Geschäft konsequent aus.

Sollten die Grosshandelspreise langfristig auf dem aktuell tiefen Niveau bleiben, hätte dies negative Auswirkungen auf die Werthaltigkeit von Kraftwerken, insbesondere im Bereich der Wasserkraft, und auf die Profitabilität von Energieunternehmen. Daher hat Alpiq die Wirtschaftlichkeit der Schweizer Wasserkraft auf die politische Agenda gesetzt. Gemeinsam mit der Politik muss eine Lösung gefunden werden, damit die Wasserkraft in Zukunft zur Gewinnerin der Energiewende zählt.

Ende Juli 2014 kaufte Alpiq ausstehende Anleihen mit Fälligkeiten im Zeitraum 2015 bis 2018 im Umfang von 543,4 Mio. CHF zurück und ersetzte sie durch eine neue Anleihe über 300 Mio. CHF Nennwert mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einem attraktiven Zinssatz von 2,625%. Der Erlös aus dem angekündigten Verkauf der Beteiligung an Swissgrid soll die Nettoverschuldung weiter reduzieren und in die Wachstumsfelder der neuen Strategie investiert werden.

Konsolidierte Erfolgsrechnung (verkürzt)

Mio. CHF	Anmerkung	Halbjahr 2013/1	Halbjahr 2014/1
Nettoumsatz	2	4 791	4 070
Übriger betrieblicher Ertrag		106	95
Gesamtleistung		4 897	4 165
Energie- und Warenaufwand		- 3 851	- 3 232
Personalaufwand		- 406	- 416
Übriger betrieblicher Aufwand		- 239	- 232
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)		401	285
Abschreibungen		- 128	- 123
Wertminderungen		- 16	
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)		257	162
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen		- 33	- 14
Finanzergebnis		- 78	- 90
Ergebnis vor Ertragssteuern		146	58
Ertragssteuern		- 31	- 37
Reinergebnis der Gruppe		115	21
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis		8	2
Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Reinergebnis		107	19
Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Reinergebnis		107	19
Der Periode zuzurechnende Zinsen Hybridkapital	5	- 6	- 25
Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Reinergebnis		101	- 6
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf (in tausend)		27 190	27 190
Ergebnis je Aktie in CHF		3,71	- 0,23

Es bestehen keine Tatbestände, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen.

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	Halbjahr 2013/1	Halbjahr 2014/1
Reinergebnis der Gruppe	115	21
Cashflow Hedges (Tochtergesellschaften)	-15	10
Ertragssteuern	1	-4
Netto nach Ertragssteuern	-14	6
Cashflow Hedges (Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen)	31	1
Ertragssteuern	-7	
Netto nach Ertragssteuern	24	1
Währungsumrechnungsdifferenz ausländischer Tochtergesellschaften	43	-13
In Erfolgsrechnung rezyklierbare Positionen, netto nach Ertragssteuern	53	-6
Neubewertung von Vorsorgeplänen (Tochtergesellschaften)	43	-24
Ertragssteuern	-11	6
Netto nach Ertragssteuern	32	-18
Neubewertung von Vorsorgeplänen (Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen)	18	-7
Ertragssteuern	-4	2
Netto nach Ertragssteuern	14	-5
Nicht in Erfolgsrechnung rezyklierbare Positionen, netto nach Ertragssteuern	46	-23
Sonstiges Ergebnis	99	-29
Gesamtergebnis	214	-8
Nicht beherrschende Anteile	11	1
Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber	203	-9

Konsolidierte Bilanz (verkürzt)

Aktiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2013	30.06.2014
Sachanlagen		4 132	4 050
Goodwill		322	341
Übrige immaterielle Anlagen		552	530
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen		3 677	3 411
Übrige Finanzanlagen		343	91
Latente Ertragssteuern		57	48
Anlagevermögen		9 083	8 471
Flüssige Mittel		1 741	1 392
Terminguthaben		680	660
Derivative Finanzinstrumente		748	623
Übriges Umlaufvermögen		2 256	1 895
Umlaufvermögen		5 425	4 570
Zur Veräusserung gehaltene Aktiven	4		507
Total Aktiven		14 508	13 548

Passiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2013	30.06.2014
Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Eigenkapital		5 788	5 706
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		51	53
Total Eigenkapital	5	5 839	5 759
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		3 875	3 382
Latente Ertragssteuern		1 162	1 136
Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen		248	203
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		200	212
Langfristiges Fremdkapital		5 485	4 933
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		596	689
Derivative Finanzinstrumente		772	694
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		1 816	1 473
Kurzfristiges Fremdkapital		3 184	2 856
Fremdkapital		8 669	7 789
Total Passiven		14 508	13 548

Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Hybridkapital	Cashflow Hedge Reserven	Umrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2012	272	4 377	0	- 59	- 681	783	4 692	125	4 817
Reinergebnis der Periode						107	107	8	115
Sonstiges Ergebnis				9	43	44	96	3	99
Gesamtergebnis				9	43	151	203	11	214
Aufnahme Hybridkapital			1 017			-12	1 005		1 005
Zuweisung aus Agio in Gewinnreserven		- 54				54	0		0
Dividendenausschüttung						- 54	- 54	- 6	- 60
Eigenkapital 30.06.2013	272	4 323	1 017	- 50	- 638	922	5 846	130	5 976
Eigenkapital 31.12.2013	272	4 323	1 017	- 33	- 654	863	5 788	51	5 839
Reinergebnis der Periode						19	19	2	21
Sonstiges Ergebnis				8	- 13	- 23	- 28	- 1	- 29
Gesamtergebnis				8	- 13	- 4	- 9	1	- 8
Zuweisung aus Agio in Gewinnreserven		- 54				54	0		0
Ausschüttung an Hybridkapitalgeber						- 15	- 15		- 15
Dividendenausschüttung						- 54	- 54	- 3	- 57
Veränderung nicht beherrschende Anteile						- 4	- 4	4	0
Eigenkapital 30.06.2014	272	4 269	1 017	- 25	- 667	840	5 706	53	5 759

Konsolidierte Geldflussrechnung (verkürzt)

Mio. CHF	Halbjahr 2013/1 angepasst	Halbjahr 2014/1
Ergebnis vor Ertragssteuern	146	58
Abschreibungen und Wertminderungen	144	123
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	33	14
Finanzergebnis	78	90
Sonstiger zahlungsunwirksamer Erfolg	-93	-99
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne kurzfristige Finanzforderungen/-verbindlichkeiten)	147	63
Bezahlte Ertragssteuern	-60	-23
Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit	395	226
Sach- und immaterielle Anlagen	-49	-14
Tochtergesellschaften		
Akquisitionen		-25
Veräusserungen	223	
Assoziierte Unternehmen		
Investitionen	-1	-86
Veräusserungen	275	1
Übrige langfristige Finanzanlagen		
Investitionen	-3	
Veräusserungen/Rückzahlungen	14	4
Veränderung Terminguthaben	-393	19
Investitionen in/Veräusserung von Wertschriften	17	
Dividenden von Partnerwerken, übrigen assoziierten Unternehmen und Finanzbeteiligungen	34	59
Erhaltene Zinsen	4	9
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	121	-33

Dividendenausschüttung (inkl. nicht beherrschende Anteile)	- 60	- 57
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten	51	31
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten	- 503	- 426
Aufnahme Hybridkapital	1005	
Ausschüttungen an Hybridkapitalgeber, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst		- 15
Bezahlte Zinsen	- 91	- 71
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	402	- 538
Differenz aus Währungsumrechnung	5	- 4
Veränderung der flüssigen Mittel	923	- 349
Nachweis:		
Flüssige Mittel am 01.01.	1 276	1 741
Flüssige Mittel am 30.06.	2 199	1 392
Veränderung	923	- 349

Die oben ausgewiesenen Werte enthalten auch die Geldflüsse der Position «zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte».

Der in der konsolidierten Geldflussrechnung ausgewiesene Bestand der flüssigen Mittel am 30. Juni 2013 von 2 199 Mio. CHF beinhaltet auch die anteilige Liquidität der zur Veräusserung vorgesehenen Aktivitäten in der Höhe von 21 Mio. CHF (1. Januar 2013: 27 Mio. CHF).

Anhang zur verkürzten konsolidierten Halbjahresrechnung

Grundlagen

Der konsolidierte Zwischenabschluss per 30. Juni 2014 wurde in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard IAS 34 «Zwischenberichterstattung» erstellt. Der Abschluss basiert, mit Ausnahme der unten aufgeführten Änderungen, auf den unveränderten Rechnungslegungsgrundsätzen der Alpiq Gruppe, wie sie im Finanzbericht 2013 dargelegt sind. Er sollte in Verbindung mit diesem gelesen werden, da der konsolidierte Zwischenabschluss eine Aktualisierung früher veröffentlichter Informationen darstellt. Der Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG autorisierte den konsolidierten Zwischenabschluss per 30. Juni 2014 am 27. August 2014.

Auf den 1. Januar 2014 traten im Rahmen der International Financial Reporting Standards (IFRS) folgende Standards in Kraft, die von der Alpiq Gruppe angewendet werden:

- IAS 32, Änderungen: Saldierung eines finanziellen Vermögenswerts und einer finanziellen Verbindlichkeit (1. Januar 2014)
- IAS 36, Änderungen: Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte (1. Januar 2014, frühzeitig angewendet per 31. Dezember 2013)
- IAS 39, Änderungen: Novation von Derivaten und Fortführung der Sicherungsbeziehung (1. Januar 2014)
- IFRIC 21: Bilanzierung öffentlicher Abgaben (1. Januar 2014)

Weitere neue oder geänderte und veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen wurden von Alpiq nicht vorzeitig angewendet.

Wie im Finanzbericht 2013 dargelegt, hat Alpiq die Darstellung der konsolidierten Geldflussrechnung angepasst. Infolge der Anpassung liegt der Geldfluss aus Unternehmenstätigkeit um 53 Mio. CHF und der Geldfluss aus Investitionstätigkeit um 38 Mio. CHF höher, der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit um 91 Mio. CHF tiefer als im ersten Semester 2013 ausgewiesen. Erläuterungen zur Änderung in der Darstellung sind dem Finanzbericht 2013 zu entnehmen.

Die vom Vorjahr übernommenen Vergleichswerte im Anhang zur Konzernrechnung wurden bei Änderungen, sofern wesentlich, in der aktuellen Berichterstattung angepasst.

Anmerkung 1: Währungsumrechnung

Die Konzernberichterstattung erfolgt in Schweizer Franken. Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Einheit		Stichtag 30.06.2013	Stichtag 31.12.2013	Stichtag 30.06.2014	Durchschnitt 2013/1	Durchschnitt 2014/1
1	USD	0,943	0,890	0,890	0,936	0,891
1	EUR	1,234	1,228	1,216	1,230	1,221
100	CZK	4,755	4,476	4,428	4,786	4,450
100	HUF	0,419	0,413	0,393	0,416	0,398
100	NOK	15,648	14,679	14,466	16,354	14,760
100	PLN	28,444	29,550	29,244	29,440	29,252
100	RON	27,662	27,457	27,734	28,005	27,362

Anmerkung 2: Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Alpiq Gruppe erfolgt auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an die massgebenden Führungsgremien. Die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 umfassen drei Geschäftsbereiche, wie sie im Organigramm auf Seite 25 dargestellt sind. Diese werden von der Geschäftsleitung zur Performancebeurteilung sowie zur Allokation von Ressourcen jeweils einzeln beurteilt. Die Segmentergebnisse (EBITDA, EBIT) sind dabei die massgebenden Kennzahlen zur internen Führung und Beurteilung von Alpiq. Die Betriebskosten enthalten nebst den Energiebeschaffungs- und den Produktionskosten alle operativen Kosten inklusive Personal- und Serviceleistungen. Eine Anpassung der Zahlen aus dem Management Reporting an das Financial Reporting entfällt, da die interne und die externe Berichterstattung den gleichen Bewertungsgrundsätzen unterliegen.

Die Alpiq Gruppe wird in den Geschäftsbereichen Generation, Commerce & Trading sowie Energy Services geführt:

- Der Geschäftsbereich Generation umfasst die Stromerzeugung inklusive der Neuen Erneuerbaren Energien in eigenen und in partnerschaftlich betriebenen Kraftwerken in der Schweiz sowie in allen ausländischen Produktionseinheiten in Bulgarien, Frankreich, Italien, Skandinavien, Spanien, Tschechien und Ungarn.
- Der Geschäftsbereich Commerce & Trading umfasst den Energieabsatz und -vertrieb in den Märkten Schweiz, Frankreich, Italien, Polen, Tschechien und Ungarn sowie in weiteren Ländern Zentraleuropas. Zudem sind die Handelsaktivitäten in der Schweiz und in Europa mit Strom, Gas sowie mit weiteren Commodities und Zertifikaten diesem Bereich zugeordnet. Die kraftwerksbezogenen Erträge aus Optimierungs- und Handelsaktivitäten für die Schweiz und Westeuropa werden dem Geschäftsbereich Generation zugewiesen.
- Der Geschäftsbereich Energy Services umfasst die Aktivitäten der beiden Unternehmensgruppen Alpiq InTec Gruppe (AIT) und Kraftanlagen München (KAM). Dabei fokussiert die AIT hauptsächlich auf Dienstleistungen in der Gebäudetechnik sowie in der Energie- und Verkehrstechnik in der Schweiz, in Italien und in Tschechien. Das Kerngeschäft der KAM liegt im internationalen Energie- und Industrieanlagenbau.

Zur Bildung der berichtspflichtigen Segmente wurden keine operativen Geschäftssegmente zusammengefasst. Die Überleitung der Ergebnisse der Geschäftsbereiche auf die konsolidierten Zahlen der Alpiq Gruppe erfolgt unter Einbezug der Ergebnisse der nicht operativ am Markt tätigen Einheiten (unter anderem Alpiq Holding AG, Group Center, Finanzierungsgesellschaften) sowie der Konsolidierungseffekte des Konzerns. Darin enthalten sind die Ergebnisse der nicht direkt den ausgewiesenen Geschäftsbereichen zugeordneten Beteiligungen (Finanz- und nicht strategische Beteiligungen), die Aktivitäten der Konzernzentrale einschliesslich der gruppenweit zusammengefassten Einheiten Financial Services und Management Services sowie Konsolidierungseffekte und -eliminationen und auf Ebene der operativen Geschäftsbereiche nicht beeinflussbare Aufwands- und Ertragspositionen.

2014: Informationen nach Geschäftsbereichen

Mio. CHF	Generation	Commerce & Trading	Energy Services	Holding, Group Center, Sonstige und Konsolidierung Konzern	Alpiq Gruppe
Externer Umsatzerlös aus Energieabsatz/Auftragsfertigung	1395	1956	742	-1	4092
Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten	-32	10			-22
davon Eigenhandel					0
davon Absicherungen	-32	10			-22
Total externer Nettoumsatz	1363	1966	742	-1	4070
Interne Transaktionen	745	89	58	-892	0
Total Nettoumsatz	2108	2055	800	-893	4070
Übriger Ertrag	12	4	9	70	95
Gesamtleistung	2120	2059	809	-823	4165
Betriebskosten	-1843	-2053	-761	777	-3880
EBITDA	277	6	48	-46	285
Abschreibungen und Wertminderungen	-97	-6	-14	-6	-123
EBIT	180	0	34	-52	162
Nettoaktiven	7791	569	419	211	8990
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	752	305	6507	413	7977

2013: Informationen nach Geschäftsbereichen

Mio. CHF	Generation	Commerce & Trading	Energy Services	Holding, Group Center, Sonstige und Konsolidierung Konzern	Alpiq Gruppe
Externer Umsatzerlös aus Energieabsatz/Auftragsfertigung	1 614	2 466	699	3	4 782
Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten	-8	13		4	9
davon Eigenhandel		6			6
davon Absicherungen	-8	7		4	3
Total externer Nettoumsatz	1 606	2 479	699	7	4 791
Interne Transaktionen	595	227	46	-868	0
Total Nettoumsatz	2 201	2 706	745	-861	4 791
Übriger Ertrag	35	11	10	50	106
Gesamtleistung	2 236	2 717	755	-811	4 897
Betriebskosten	-1 849	-2 667	-722	742	-4 496
EBITDA	387	50	33	-69	401
Abschreibungen und Wertminderungen	-114	-7	-11	-12	-144
EBIT	273	43	22	-81	257
Nettoaktiven	7 867	612	386	971	9 836
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	800	461	6 192	498	7 951

Anmerkung 3: Unternehmenszusammenschlüsse

Im ersten Semester 2014 wurden folgende Unternehmen erworben und in die Konzernrechnung integriert:

04.04.2014: 100 % an der Schwarz + Partner AG, Reinach BL / CH

07.04.2014: 100 % an der Flexitricity Ltd., Edinburgh / GB

27.05.2014: 100 % an der Blåsmark Vindkraft AB, Danderyd / SE

Die Erwerbskosten betragen 32 Mio. CHF. Folgende provisorische Zuordnung der Marktwerte wurde in der Bilanz vorgenommen:

Mio. CHF	Marktwert
Anlagevermögen	12
Umlaufvermögen	10
Langfristiges Fremdkapital	-2
Kurzfristiges Fremdkapital	-7
Erworbene Nettoaktiven	13
Erworbener Goodwill	19
Netto Geldfluss aus Akquisitionstätigkeit:	
Erworbene flüssige Mittel der Tochtergesellschaften	3
Erwerbskosten	-32
Noch nicht bezahlte Verbindlichkeiten	3
Geldflüsse früherer Perioden	1
Netto Geldfluss	-25

Schwarz + Partner AG, Reinach BL / CH

Alpiq hat Anfang April 2014 100 % an der Schwarz + Partner AG in Reinach BL / CH übernommen. Die Gesellschaft ist in den Gebieten Elektroinstallationsprojekte und Kommunikationsdienstleistungen tätig.

Flexitricity Ltd., Edinburgh / GB

Alpiq hat Anfang April 2014 100 % an der Flexitricity Ltd. in Edinburgh / GB übernommen. Die Gesellschaft ist britischer Marktführer in der Steuerung von netzgebundenen Dienstleistungen, betreibt das grösste offene Smart Grid Grossbritanniens und bietet dem britischen Netzbetreiber National Grid Reservekapazitäten an.

Blåsmark Vindkraft AB, Danderyd / SE

Alpiq hat Ende Mai 2014 100 % an der Blåsmark Vindkraft AB in Danderyd / SE übernommen. Es handelt sich dabei um eine Projektgesellschaft, die einen Windpark mit 25 Windturbinen in Piteå plant.

Der aus den Transaktionen erworbene Goodwill entspricht den erwarteten Synergien aus der Ergänzung der bestehenden Geschäftstätigkeit sowie dem erwarteten Zusatznutzen durch die Expansion in neue Märkte und Geschäftsfelder.

Anmerkung 4: Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Am 26. Mai 2014 hat der Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG entschieden, das Gesamtpaket der nicht strategischen Beteiligung an der Swissgrid AG zu veräussern. Darin enthalten sind die Swissgrid-Aktien sowie die im Rahmen der Übertragung der Höchstspannungsnetze Anfang 2013 erhaltene Darlehensforderung. Das Gesamtpaket hat einen Buchwert von insgesamt 499 Mio. CHF und ist per 30. Juni 2014 als zur Veräusserung gehalten bilanziert.

Die Geschäftsleitung hat zudem beschlossen, eine Minderheitsbeteiligung zu veräussern.

Anmerkung 5: Hybridkapital

2013 haben die Schweizer Hauptaktionäre ein Hybriddarlehen im Umfang von 367 Mio. CHF gezeichnet. Zusätzlich hat Alpiq eine öffentliche Hybridanleihe von 650 Mio. CHF am Schweizer Kapitalmarkt platziert.

Das Hybridkapital von total 1 017 Mio. CHF hat eine unbegrenzte Laufzeit und qualifiziert nach den IFRS Rechnungslegungsrichtlinien als Eigenkapital. Alpiq hat das Recht, die öffentliche Hybridanleihe vorzeitig, jedoch frühestens am 15. November 2018 und danach jährlich, zurückzubezahlen. Das Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre kann erst nach Rückzahlung der öffentlichen Hybridanleihe zurückbezahlt werden und ist nachrangig gegenüber der öffentlichen Hybridanleihe. Alpiq hat unter gewissen Voraussetzungen die Möglichkeit, das Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre durch Aktien oder gleichrangige Hybridinstrumente zu ersetzen. Das Hybridkapital kann bis zum ersten Rückzahlungstermin am 15. November 2018 mit einem Coupon von 5% verzinst werden. An diesem Datum sowie alle fünf Jahre danach wird der Zins den dann herrschenden Marktbedingungen angepasst. In den Jahren 2023 und 2043 wird der Zins zusätzlich um 25 bps respektive 75 bps erhöht. Die Zinszahlungen auf dem Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre können nach dem Ermessen von Alpiq ausgesetzt werden, ohne dass Alpiq die ausgesetzten Zinsen nachbezahlen muss. Bei der öffentlichen Hybridanleihe ist eine Aussetzung der Zinsen ebenfalls möglich. In diesem Fall verfallen die Zinsen jedoch erst nach drei Jahren.

Die dem ersten Semester 2014 zuzurechnenden Zinsen nach Steuern betragen 25 Mio. CHF. Unabhängig davon, ob die Zinsen bezahlt wurden oder ob eine rechtliche Verpflichtung für die Bezahlung besteht, erfüllen die dem Geschäftsjahr 2014 zuzurechnenden Zinsen die Kriterien einer Vorzugsdividende und werden für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie vom «Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Reinergebnis» abgezogen.

Die periodenübergreifend aufgelaufenen Zinsen nach Steuern betragen per 30. Juni 2014 insgesamt 26 Mio. CHF. Da keine rechtlich durchsetzbare Zahlungsverpflichtung besteht, wurden die aufgelaufenen Zinsen nicht als Finanzverbindlichkeit abgegrenzt und nicht vom Eigenkapital in Abzug gebracht. Am 15. März 2014 erfolgte eine Zinszahlung von 15 Mio. CHF an die Schweizer Hauptaktionäre. Infolge des Eigenkapitalcharakters des Hybridkapitals wurden diese Ausschüttungen erfolgsneutral über das Eigenkapital (Gewinnreserven) gebucht.

Anmerkung 6: Finanzinstrumente

Nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Mio. CHF	Buchwert 31.12.2013	Marktwert 31.12.2013	Buchwert 30.06.2014	Marktwert 30.06.2014
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Marktwert bewertet				
Positive Wiederbeschaffungswerte der Derivate				
Währungs- und Zinsderivate	10	10	8	8
Energiederivate	738	738	615	615
Finanzbeteiligungen	2	2	2	2
Total finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Marktwert bewertet	750	750	625	625
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Finanzbeteiligungen				
	15	15	17	17
Total zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	15	15	17	17
Kredite und Forderungen				
Flüssige Mittel				
	1741	1741	1392	1392
Terminguthaben	680	680	660	660
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1578	1578	1164	1164
Sonstige finanzielle Forderungen	447	447	407	407
Aktivdarlehen	326	326	72	72
Total Kredite und Forderungen	4772	4772	3695	3695
Total finanzielle Vermögenswerte	5537	5537	4337	4337
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet				
Negative Wiederbeschaffungswerte der Derivate				
Währungs- und Zinsderivate	84	84	98	98
Energiederivate	688	688	596	596
Total finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet	772	772	694	694
Andere finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
	810	810	600	600
Obligationsanleihen	3288	3413	3091	3242
Passivdarlehen	1153	1150	959	956
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten inkl. Put-Optionen	415	415	419	419
Total andere finanzielle Verbindlichkeiten	5666	5788	5069	5217
Total finanzielle Verbindlichkeiten	6438	6560	5763	5911

Die Abnahme bei den Aktivdarlehen ist auf die Umklassierung des Darlehenswerts an die Swissgrid AG innerhalb der Bilanz auf die Position «zur Veräusserung gehaltene Aktiven» zurückzuführen.

Mio. CHF	30.06.2014	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum Marktwert bewertet				
Währungs- und Zinsderivate	8		8	
Energiederivate	615		615	
Finanzbeteiligungen	2		2	
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Marktwert bewertet				
Währungs- und Zinsderivate	98		98	
Energiederivate	596		596	

Mio. CHF	31.12.2013	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum Marktwert bewertet				
Währungs- und Zinsderivate	10		10	
Energiederivate	738		738	
Finanzbeteiligungen	17		17	
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Marktwert bewertet				
Währungs- und Zinsderivate	84		84	
Energiederivate	688		688	

Sowohl im ersten Semester 2014 als auch im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Umklassierungen zwischen den Levels 1 und 2 oder Reklassifizierungen aus dem Level 3 vorgenommen.

Bei den Währungs-, Zins- und Energiederivaten handelt es sich um OTC-Produkte, welche dem Level 2 zuzuordnen sind.

Die Alpiq Gruppe ist Marktrisiken in Bezug auf Energiepreise, Zinsen und Wertschwankungen des Schweizer Frankens gegenüber Fremdwährungen (vor allem CHF / EUR) ausgesetzt.

Gegenstand des Energiepreisisikos sind potenzielle Preisschwankungen, die sich unvorteilhaft auf die Alpiq Gruppe auswirken können. Sie können unter anderem aus der sich verändernden Preisvolatilität, einem veränderten Marktpreisniveau oder sich ändernden Korrelationen zwischen Märkten und Produkten entstehen. Ebenfalls in diesen Bereich gehören Energieliquiditätsrisiken. Sie treten dann ein, wenn eine offene Energieposition infolge mangelnder Angebote am Markt nicht oder nur zu sehr ungünstigen Bedingungen geschlossen werden kann. Energietransaktionen für den Eigengebrauch («own use») sind nicht in der Bilanz erfasst. Im Rahmen der Optimierung des Kraftwerksparks werden ebenfalls Energietransaktionen durchgeführt. Ein Gross- teil der per Stichtag ausgewiesenen Wiederbeschaffungswerte der Energiederivate ist auf Optimierungspositionen zurückzuführen, wobei sich positive und negative Wiederbeschaffungswerte weitgehend kompensieren. Ferner tätigt Alpiq in einem limitierten Ausmass auch Trading-Transaktionen mit Energiederivaten. Die Beurteilung und Erfassung der Energiederivate erfolgt auf einer «mark-to-market»-Bewertung, basierend auf verfügbaren Energiemarktpreisen an Strombörsen. Die Risiken aus Trading- und Optimierungspositionen werden über klar definierte Verantwortlichkeiten und festgelegte Risikolimiten gemäss der Alpiq Energy Risk Policy gesteuert. Die Einhaltung der Limiten wird laufend durch ein formalisiertes Risiko-Reporting vom Risk Management an das Risk Management Committee und an die Geschäftsleitung rapportiert. Die Risikopositionen werden nach dem Industriestandard «Value at Risk» (VaR) überwacht.

Die Risiken aufgrund der Zinsvolatilität betreffen die verzinslichen finanziellen Aktiven und Verbindlichkeiten der Alpiq Gruppe. Gemäss Finanzrisiko-Politik wird die Liquidität auf maximal 365 Tage zu kurzfristigen Zinssätzen angelegt. Der Finanzbedarf jedoch wird langfristig zu fixen Zinsen beschafft. Variabel verzinsliche Finanzierungen werden in der Regel mittels Zinsswaps abgesichert. Eine Änderung der Zinssätze wirkt sich damit bei den verzinslichen Aktiven auf den Finanzertrag aus.

Die Alpiq Gruppe strebt zur Reduktion der Währungsrisiken wo immer möglich eine natürliche Absicherung (durch Verrechnung) von operativen Erträgen und Aufwendungen in fremder Währung an. Das verbleibende Fremdwährungsrisiko wird im Rahmen der Finanzrisiko-Politik durch Termingeschäfte abgesichert.

Anmerkung 7: Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Alpiq hat per Ende Juli 2014 Anleihen mit einem Nennwert von 543,4 Mio. CHF und mit Fälligkeiten im Zeitraum von 2015 bis 2018 zurückgekauft. Gleichzeitig wurde eine Anleihe über 300 Mio. CHF mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einem Zinssatz von 2,625% am Markt platziert. Die Transaktion wird das Ergebnis im zweiten Semester 2014 einmalig mit 26,5 Mio. CHF belasten. Gesamthaft werden dadurch die zukünftigen Finanzierungskosten reduziert.

Organisation per August 2014



1 Mitglied der Geschäftsleitung

2 ab 15. September 2014

Jahresüberblick 2009 – 2014 Alpiq Gruppe

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Jahr 2009	Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr 2012	Jahr 2013	Halbjahr 2013/1	Halbjahr 2014/1
Nettoumsatz	14 822	14 104	13 961	12 723	9 370	4 791	4 070
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	1 546	1 498	937	1 212	789	401	285
in % des Nettoumsatzes	10,4	10,6	6,7	9,5	8,4	8,4	7,0
Reinergebnis der Gruppe ¹	676	645	- 1 346	- 1 094	18	115	21
in % des Nettoumsatzes	4,6	4,6	- 9,6	- 8,6	0,2	2,4	0,5
Nettoinvestitionen (-devestitionen)	1 186	587	669	- 358	- 404	- 459	120
Mitarbeitende ²	10 629	11 033	11 009	10 039	7 807	7 871	7 909

¹ Einschliesslich nicht beherrschender Anteile am Reinergebnis

² Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

Angaben je Aktie

CHF	Jahr 2009	Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr 2012	Jahr 2013	Halbjahr 2013/1	Halbjahr 2014/1
Nennwert	10	10	10	10	10	10	10
Börsenkurs am 31.12./30.06.	430	360	170	131	122	115	102
Höchst	567	453	381	189	132	132	129
Tiefst	328	339	150	126	106	106	98
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf (in tausend)	26 749	27 190	27 190	27 190	27 190	27 190	27 190
Reinergebnis	24,90	23,46	- 48,73	- 38,76	- 0,37	3,71	- 0,23
Dividende	8,70	8,70	2,00	2,00	2,00		

Termine

3. November 2014:
Quartalsergebnis

9. März 2015:
Jahresergebnis 2014
(Bilanzmedien- und
Finanzanalystenkonferenz)

30. April 2015:
Generalversammlung

Kontakt

Investor Relations
Patrick Mariller, CFO
T +41 62 286 71 11
F +41 62 286 76 67
investors@alpiq.com

Communications
Adrienne Develey
T +41 62 286 71 11
F +41 62 286 76 69
info@alpiq.com

Herausgeberin

Alpiq Holding AG, www.alpiq.com

Der Semesterbericht 2014 erscheint in
Deutsch, Französisch und Englisch.
Massgebend ist die deutsche Version.

Geschäftsbericht im Web

www.alpiq.com/berichte

Aus Gründen der Einfachheit und
der besseren Lesbarkeit haben wir
darauf verzichtet, überall die weib-
liche Form mit auszusprechen;
sie ist in der männlichen selbstver-
ständlich eingeschlossen.



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
Papier issu de sources responsables
Paper from responsible sources
FSC® C001928

Alpiq Holding AG

www.alpiq.com